

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 28. April 1960

Blatt 723

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" hält Vizebürgermeister Hans Mandl morgen Freitag, den 29. April,
um 14 Uhr, im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, eine Presse-
konferenz ab. Er wird die in- und ausländische Presse
über die

Einladung an Ilja Ehrenburg

informieren.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir laden die Vertreter der in- und ausländischen
Presse für Mittwoch, den 4. Mai, zu einer

Frühlingsfahrt durch Wiener Parkanlagen

ein. Die Route führt über Türkenschanzpark, Parkanlage
Lidlgasse, Gürtel mit Märzpark, Wagramer Straße und das
Gebiet um die Alte Donau bis in die neue Parkanlage Kaiser-
garten. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten
Heller und Fachleute des Stadtgartenamtes werden die In-
formationen geben.

Treffpunkt: Mittwoch, 4. Mai, 9.30 Uhr, Rathaus,

Eingang Lichtenfelsgasse, Autobus. Rückkehr gegen 13 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer
Redaktion zu dieser Pressefahrt zu entsenden.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 2. bis 8. Mai

=====

28. April (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 2. Mai	3, Metternich- gasse 8 15.30	Kulturamt - Musikakademie: Eröffnung der Ausstellung "Musikalisches Erbe"
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangs- klasse Prof. Judith Hellwig
Dienstag 3. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Ruth Huggenberg
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Schumann-Klavierabend der Klasse Prof. Richard Hauser
Mittwoch 4. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Magdalena Ernst (Bach, Beethoven, Brahms, Poulenc, Ravel)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Bachgemeinde Wien: 8. Abonnement- konzert; Chor, Orchester und Solisten der Bachgemeinde, Diri- gent Julius Peter (Bach: Cembalo- Konzerte D-dur und E-dur; Violin- konzert a-moll; Kantate Nr. 78)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Violoncello-Abend der Klasse Wilfried Böttcher
Donnerstag 5. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Branka Musulin (Bach, Beethoven, Ravel, Debussy, Chopin)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Schubertbund: Chorkonzert
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzertvereinigung blinder Künstler: Konzert
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Jahreskonzert der Zweig- schule Hernals, Leitung Prof. Ferdinand Folba

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 6. Mai	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus V; Kammerorchester der KHG, Dirigent Paul Angerer (Schreker: Kammersymphonie; Milhaud: Actualités; Hindemith: Kammermusik Nr. 1, op. 24/1)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Prof. Hertha Offner
	Palais Palffy 19.30	4. Konzert im Zyklus "Claviermusik ver- gangener Zeiten"; Eta Harich-Schneider spielt am Clavichord Musik des 18. Jahr- hunderts
Samstag 7. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wr. Kulturgesellschaft: F. Mendelssohn- Bartholdy: "Elias"; Chor, Orchester und Solisten der Wr. Kulturgesellschaft, Dirigent Josef M. Müller
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Elisabeth Grümmer, am Flügel Hans Altmann (Mendelssohn, Schumann, Schubert, Pfitzner)
Sonntag 8. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Arienabend Helge Rosvaenge; N.Ö. Ton- künstlerorchester, Dirigent Zoltan Roszniay (Beethoven, Cornelius, Giordano, Puccini, Verdi, Wagner)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Kammermusikabend des "Convivium musicum Vindobonense", Leitung Gerhard Kramer (Weltliche Musik der Gotik und Renaissance)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Liederabend Waldemar Kmentt, am Flügel Dr. Erik Werba (Krenek: aus- gewählte Lieder; Schubert: Schwanen- gesang)

- - -

Bürgermeister Jonas überreichte Ehrenzeichen der Republik
=====

28. April (RK) Heute früh hat Bürgermeister Jonas dem ehemaligen Vorstand der Augenabteilung des Krankenhauses Lainz, Prof. Dr. Karl Safar, das ihm vom Bundespräsidenten für Verdienste um die Republik verliehene Goldene Ehrenzeichen überreicht.

Zugleich überreichte er Auszeichnungen an sieben Beamte, die sich besondere Verdienste beim Bau des Wassergroßbehälters in Neusiedl am Steinfeld erworben haben. Die Biologin der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt, Magistratsoberkommissär Dr. Friederike Locker, erhielt das Goldene Verdienstzeichen, die chemisch-technische Assistentin Erika Schmiedek und Kanzleioffizial Hermine Gerischer die Bronzene Medaille. Vier Bedienstete der Wasserwerke erhielten gleichfalls Auszeichnungen für ihre Tätigkeit beim Bau des Wassergroßbehälters, und zwar Stadtbaukommissär Dipl.-Ing. Max Joachimsthaler das Goldene Verdienstzeichen, der Vertragsbedienstete Walter Nowaczek die Goldene Medaille, der Vertragsbedienstete Alfred Kühnel die Silberne Medaille und der Verwaltungsoberkommissär Kurt Lestina das Silberne Verdienstzeichen.

Oberstadtbaurat Ing. Josef Pospischil wurde das Goldene Ehrenzeichen und Oberamtsrat Wilhelm Engelhart das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um den Ausbau der Wiener Gasversorgung überreicht.

Oberamtsrat Ernst Jelinek erhielt das Silberne Ehrenzeichen, Betriebsoberinspektor Johann Herster das Goldene Verdienstzeichen und der Bahnwärter Johann Burghart die Silberne Medaille für ihre Verdienste, die sie sich als Bedienstete der Wiener Verkehrsbetriebe erworben haben.

Oberamtsrat Franz Löw wurde für seine Tätigkeit beim Aufbau und Ausbau der Städtischen Bestattung das Silberne Ehrenzeichen überreicht.

Dem feierlichen Akt der Ehrenzeichenüberreichung wohnten Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Koci und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Kinzl bei. Weiter waren anwesend der Stadtbaudirektor, die Dienststellenleiter und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen. Bürgermeister Jonas beglückwünschte die Ausgezeichneten im Namen der Stadtverwaltung und dankte ihnen zugleich für ihre aufopferungsvollen Leistungen im Interesse der Wiener Bevölkerung.

- - -

Ein Jahr Historisches Museum der Stadt Wien
=====

28. April (RK) Am 23. April jährte sich zum ersten Mal der Tag, an dem das Historische Museum der Stadt Wien in dem neuen Gebäude auf dem Karlsplatz der Allgemeinheit seine Türen öffnete. Heute kann man schon feststellen, daß das Museum innerhalb dieses Jahres sehr rasch zu einem beliebten Ziel vieler in- und ausländischer Besucher geworden ist. Über 60.000 Menschen haben das Museum der Stadt Wien bereits besichtigt, eine stolze Zahl, die sich durchaus mit den Besucherzahlen anderer Wiener Sammlungen messen kann.

Drei Sonderausstellungen über die Grundaufstellung hinaus haben schon stattgefunden und die vierte wird binnen Kürze eröffnet werden.

Als erste wurde mit dem Museum zugleich die große eindrucksvolle Sonderschau über zehn Jahre Neuerwerbungen eröffnet, die durch einen wissenschaftlichen Katalog dokumentiert ist. Inzwischen ist die Neuerwerbungstätigkeit aber nicht abgerissen. Die Museumsleitung sieht sich vor einer Fülle neuen Materials, die schon wieder eine eigene Ausstellung dieser Art rechtfertigen würde.

Die zweite Sonderausstellung bei der Eröffnung hat großes Aufsehen erregt, weit über die Grenzen unseres Landes hinaus, weil ein volkstümlicher Künstler, Hieronymus Löschenkohl, durch sie gleichsam neu entdeckt worden ist. Auch hier hält ein Katalog, der schon von vielen Sammlungen und Händlern als Nachschlagewerk benützt wird, die Ergebnisse der Ausstellung fest.

Die dritte Sonderausstellung "Das Kind und seine Welt" hat bei alt und jung Begeisterung erweckt und kam um die Weihnachtszeit wie ein gutes Geschenk gerade zurecht.

Nun steht etwas ganz anderes bevor, eine Sonderausstellung aus dem reichen Schatz des Wiener bürgerlichen Zeughauses, der bedeutendsten geschlossenen Sammlung dieser Art, die in den letzten Jahren durch die Neuzusammenstellung der Rüstungen in ihrer richtigen Zugehörigkeit zueinander, durch eine durchgreifende Restaurierung und durch wissenschaftliche Bearbeitung

erst richtig erschlossen wurde. Nicht nur die Fachleute aus aller Welt, die Mitte Mai beim Kongreß der Waffensammlungen der Welt in Wien zusammenkommen werden, sondern auch alle, die an diesen Waffen früherer Zeit die handwerkliche Arbeit, die Großartigkeit der Form und den Materialreiz empfinden, werden sich über diese Ausstellung freuen.

Fast hat es die Leitung und die Mitarbeiter des Museums ein wenig an der Arbeit gehindert, allerdings auf eine freundliche und erfreuliche Art, daß von einer großen Anzahl von Orten des Inlandes und des Auslandes Architekten und Museumsleute kamen, die nun auch Museen bauen wollen und für die dieses modernste Museum mit seinen Erfahrungen ein erwünschtes Vorbild war. Die Fülle der Anregung, die in dieser Beziehung von dem Neubau ausging, hatte man gar nicht erwartet.

- - -

Die Motel-Föderation zu Gast bei Bürgermeister Jonas
=====

28. April (RK) Bürgermeister Jonas gab gestern abend für die Teilnehmer an der 5. Generalversammlung der Europäischen Motel-Föderation im Wiener Rathaus einen Empfang. Seitens der Stadtverwaltung wohnten der Begrüßung der Gäste aus zwölf Staaten, die insgesamt 110 Motel-Häuser vertreten, die Stadträte Koci und Schwaiger bei.

Bürgermeister Jonas dankte der Föderation dafür, daß sie Wien zum Tagungsort ihrer aufstrebenden Organisation bestimmt hat. Die große Reiselust, sagte er, die alle zivilisierte Welt erfaßt, stellt die Beherbergungsbetriebe vor besondere Aufgaben. Wien als großes Fremdenverkehrszentrum hat ein Interesse daran, daß alle Wünsche des Reisepublikums befriedigt werden. Wir begrüßen daher jede Anstrengung, die in dieser Hinsicht unternommen wird. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es in Österreich bald gelingen wird, manches auf dem Gebiet der Motel-Organisation nachzuholen, was uns bis jetzt entgangen ist. Die Motel-Häuser, erklärte er, können wie jede Einrichtung des völkerverbindenden Fremdenverkehrs viel zur europäischen Einigung beitragen. Er wünschte der Wiener Generalversammlung die besten Erfolge.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der Motel-Föderation Dr. Kauer, Bern, für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus.

- - -

Dänische Polizeibeamte im Wiener Rathaus
=====

28. April (RK) 26 dänische Polizeibeamte, die zu einem einwöchigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind, statteten heute vormittag in Begleitung von Polizeivizepräsident Dr. Seutter und Polizeirat Dr. Baum dem Wiener Rathaus einen Besuch ab.

Die Delegation wurde von Bürgermeister Jonas empfangen und im Namen der Stadtverwaltung begrüßt. Der Bürgermeister erinnerte daran, daß die Polizei in Dänemark sowie auch in Österreich durch die deutsche Besetzung ein gemeinsames Schicksal erdulden mußte. In beiden Ländern mußte beim Wiederaufbau der öffentlichen Sicherheit nach dem Krieg viel geleistet werden. Als Bürgermeister, sagte er, habe er an einer guten Polizei und vor allem an einem guten Verhältnis zwischen der Bevölkerung und der Polizei großes Interesse. Es freue ihn daher besonders, wenn er sagen kann, daß unsere Polizei die ihr gestellten Aufgaben gut erfüllt. Den Besuch der dänischen Polizeibeamten bezeichnete er als einen Beweis der Verbundenheit Dänemarks mit Wien.

Der Leiter der dänischen Delegation, Polizeidirektor Viggo Glente, dankte für die herzliche Aufnahme seiner Landsleute in der österreichischen Bundeshauptstadt.

- - -

Straßenbahnverkehr am 1. Mai
=====

28. April (RK) Am Sonntag, dem 1. Mai, wird der Betrieb auf der Straßenbahn erst um 14 Uhr ab Ring, das ist um etwa 13.45 Uhr von den Betriebsbahnhöfen aus, eröffnet. Auf der Stadtbahn und den Autobuslinien wird der Betrieb zum gleichen Zeitpunkt aufgenommen. (Die innerstädtischen Autobuslinien werden nicht betrieben.)

Die Vorverkaufsstellen sind am Sonntag, dem 1. Mai, von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Abteilung für Kartenausgabe und Fahrbegünstigungen (6, Rahlgasse 3) ist an diesem Tage geschlossen.

- - -

"Johann Strauß und das Theater an der Wien"

=====

Eröffnung der Sonderschau des Mariahilfer Heimatmuseums

28. April (RK) Lebhaft begrüßt und bestaunt wurde gestern abend im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, die neue Sonderschau "Johann Strauß und das Theater an der Wien". Der Mariahilfer Bezirksvorsteher Krammer konnte bei der Eröffnung im Namen seines Bezirkes und des Museums zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Vizebürgermeister Mandl, Landtagspräsident Marek sowie mehrere Gemeinderäte und Mitglieder der Bezirksvertretung.

Vizebürgermeister Mandl dankte in seiner Eröffnungsrede den rührigen Mitarbeitern des Mariahilfer Heimatmuseums für die einfallsreiche Gestaltung ihrer neuen Sonderschau, mit der sie neuerlich bewiesen haben, wie gut sie es verstehen, die Schätze aus der reichen Fundgrube des historischen Bodens von Mariahilf der Öffentlichkeit zu zeigen. Das "Theater an der Wien" und seine wechselvolle Geschichte ist ein besonders dankbares Thema für eine solche Sonderschau.

Die Freunde des Mariahilfer Heimatmuseums folgten dann besonders interessiert seiner Schilderung über die jüngsten Ereignisse um das wienerischste aller unserer Theater bis zum Abschluß des Kaufvertrages zwischen der Stadt Wien und seinem letzten Besitzer. Die Stadtverwaltung, erklärte Vizebürgermeister Mandl, erachte es als ihre Pflicht, diese historische Stätte unserer Kultur vor dem Verfall zu retten. Sie werde alles daran setzen, das alte Haus zu einem Schmuckkästchen des Wiener Theaterlebens auszubauen. Als Festspielhaus wird es nach seiner Instandsetzung wesentlich zur besseren Abwicklung der Wiener Festwochen beitragen. Vor allem aber werden sich die Tore dieses Theaters der Jugend öffnen, der hier vermittelt werden soll, daß es etwas gibt, für das man leben und in der Zukunft zehren kann.

Dann sprach der Kustos des Museums, Fritz Illing, über die Ausstellung, die bis 3. Juli jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 19 Uhr, sonntags von 9.30 bis 12.30 Uhr zugänglich ist.

"Wien, die Gelehrtenstube Europas, wird nicht verwaisen!"
=====

Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Alfred Verdross
und Karl Wolff

28. April (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich am 26. Februar einstimmig beschlossen, den beiden Rechtsgelehrten Univ.-Prof. Dr. Alfred Verdross und Univ.-Prof. DDr. Karl Wolff anlässlich der Vollendung ihres 70. Lebensjahres und in Würdigung ihrer hervorragenden Leistungen für Wien den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas im Stadt-
senatssitzungssaal des Rathauses diese hohe Auszeichnung. Mit dem
Stadtoberhaupt waren seitens der Gemeindeverwaltung Vizebürger-
meister Mandl, die Stadträte Bauer, Glaserer, Dr. Glück, Maria
Jacobi, Koci, Lakowitsch, Sigmund und Schwaiger sowie Magistrats-
direktor Dr. Kinzl und Stadtschulratspräsident Nationalrat
Dr. Neugebauer erschienen. Unter den Ehrengästen sah man den
Apostolischen Nuntius Mgr. Dellepiane, den Präsidenten des Ver-
fassungsgerichtshofes, Univ.-Prof. Antoniolli, den Präsidenten
des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Pilat, den Präsidenten des
Rechnungshofes Bundesminister a.D. Ing. Dr. Frenzel, den Präsi-
denten des Obersten Gerichtshofes Dr. Heller und fast die gesamte
Elite der wissenschaftlichen Welt Wiens.

Vizebürgermeister Mandl bezeichnete die beiden Gelehrten
als zu den Spitzen des Professorenkollegiums der Juridischen
Fakultät gehörend. Solange die Stadt Wien über Persönlichkeiten
wie diese verfüge, wird Wien, die Gelehrtenstube Europas, nicht
verwaisen.

Bürgermeister Jonas verwies darauf, daß die Wiener Universi-
tät zu den ältesten Universitäten Europas zählt. Schon im Mittel-
alter hatte sie eine Juristenschule. Sie wurde zu einem geistigen
Zentrum Europas. Der Ruhm dieser Juristenschule war immer ver-
bunden mit dem Wirken von bedeutenden Rechtsgelehrten. Wir können
uns sehr freuen, unter uns zwei Rechtsgelehrte zu wissen, die
diese Tradition weiter pflegen und dafür sorgen, daß dieses

./.

Studium an der Wiener Universität vollen Glanz behält.

Univ.-Prof. DDr. Wolff dankte im eigenen Namen und im Namen von Univ.-Prof. Dr. Verdross für die hohe Ehrung. "Wenn wir auch beide nicht in Wien geboren sind", sagte er, "so haben wir doch alles, was wir an kulturellen Werten aufnehmen konnten, in Wien empfangen. Den Reichtum Wiens an Musik, Kunst und Wissenschaft, allen Glanz dieser Stadt haben wir schon von Jugend an in uns aufgenommen. Wir sind glücklich darüber, daß es uns gegönnt war, zur Mehrung dieser Kultur beizutragen. Wir werden bemüht sein, uns der hohen Auszeichnung würdig zu erweisen und unsere Verbundenheit zur Stadt Wien immer wieder neu zu bestätigen.

- - -

Raymond Camus beim Europa-Gespräch
=====

28. April (RK) Zum Europa-Gespräch 1960, das vom 21. bis 25. Juni in Wien abgehalten wird, hat nunmehr auch der bekannte französische Konstrukteur Raymond Camus seine Mitwirkung zugesagt. Das Gespräch ist heuer der Entwicklung der Kunst- und Geisteswissenschaften gewidmet und führt daher Persönlichkeiten des kulturellen Lebens vieler Länder zu einem Gedankenaustausch in die österreichische Bundeshauptstadt. Hiezu gehört auch die Behandlung des modernen europäischen Wohnbaues als bedeutender Kulturfaktor, für den Raymond Camus in den letzten Jahren hervorragende Beiträge geliefert hat.

Camus hat neben der Geschäftsführung großer Unternehmungen in Frankreich mehrere Fabriken zur Herstellung von Serienwohnungen nach dem von ihm entwickelten Verfahren gegründet. Bis Ende 1957 wurden unter seiner Leitung in verschiedenen Städten Frankreichs 14.000 Wohnungen errichtet und in Baku und Taschkent in der Sowjetunion zwei Produktionsanlagen gebaut, die täglich zehn Wohnungen erzeugen.

- - -

Bürgermeister Jonas antwortet Nationalrat Hartl
=====

28. April (RK) Der Landesparteiobmann der Wiener ÖVP, Nationalrat Hartl, hat bekanntlich vor kurzem an Bürgermeister Jonas ein Schreiben gerichtet, in dem von Wünschen und Beschwerden die Rede ist, die bei Sprechtagen in den Sekretariaten der ÖVP eingegangen sind. Nationalrat Hartl hat damals den Text des Briefes gleichzeitig den Zeitungen übergeben. Bürgermeister Jonas sandte heute an Nationalrat Hartl ein Antwortschreiben, dessen Inhalt er somit ebenfalls über die "Rathaus-Korrespondenz" der Presse zur Verfügung stellt. Der Brief lautet:

"Sehr geehrter Herr Nationalrat! Sie haben mir mit Ihrem Brief vom 6. April mitgeteilt, daß Sie während Ihrer Sprechtage viele Wünsche und Beschwerden erhalten, die sich vor allem auf Wohnungsfragen beziehen. Sie schließen diesem Brief auch eine Liste von 43 dringlichen Wohnungsfällen an mit dem Ersuchen, Überprüfungen vorzunehmen und nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen.

Ich darf Ihnen hiezu mitteilen, sehr geehrter Herr Nationalrat, daß mir der Umfang des Wohnungsbedarfes in Wien nicht erst seit kurzem bekannt ist, sondern daß ich auf diesem Gebiete eine jahrzehntelange Erfahrung habe, die bis in die erste Republik zurückreicht. Daß nach den umfangreichen Kriegszerstörungen und durch das Aussetzen der öffentlichen Wohnbautätigkeit von 1934 bis ungefähr 1948, daß infolge der großen Veränderungen durch Bevölkerungsverluste und Flüchtlingszustrom die Verhältnisse ein unerträgliches Ausmaß annahmen, rufe ich Ihnen der Vollständigkeit halber in Erinnerung. Die Wiener Stadtverwaltung hat seit dem Tage, an dem es wieder einiges Baumaterial gab, das soziale Wohnbauprogramm erneut aufgenommen und hat nach 1945 wieder ungefähr 57.000 Wohnungen neuerrichtet. Dafür hat die Gemeinde Wien zwar nicht in allen Kreisen Anerkennung gefunden, doch ist es unzweifelhaft, daß die Wohnungssituation katastrophal wäre, hätte die Gemeinde dieses Wohnbauprogramm nicht durchgeführt. Dank dem Wohnhauswiederaufbaufonds konnte dann schon ein überwiegender Teil der kriegszerstörten Wohnungen wiederaufgebaut werden,

./.

sodaß auch durch diese Aktion eine Linderung der Wohnungssorgen eingetreten ist. Ebenso haben die durch öffentliche Kredite geförderten genossenschaftlichen und Eigenheimwohnungsbauten ein erfreulich großes Ausmaß angenommen und somit hat der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds, das Wohnbauförderungsgesetz 1954 und die neue Wiener Wohnbauaktion eine anerkannt erfolgreiche Tätigkeit geleistet. Daß trotz aller dieser dauernden Bemühungen noch immer eine relativ große Wohnungsnot herrscht, ist leider Tatsache. Ihnen, sehr geehrter Herr Nationalrat, kommen während der Sprechstunden nur einige Dutzend Fälle zur Kenntnis. Darf ich Ihnen aber mitteilen, daß bei der städtischen Wohnhäuserverwaltung 37.000 Bewerber vorgemerkt sind. Wären Sie der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen, würde es auch Ihnen schwer fallen, die leider nur im beschränkten Ausmaße zur Verfügung stehenden Wohnungen so zu vergeben, daß Sie von allen anderen, auch von den nicht berücksichtigten Bewerbern, gelobt werden.

Ich will die Gelegenheit benützen und Sie, sehr geehrter Herr Nationalrat, daran erinnern, daß seit dem Ablauf des Wohnungsanforderungsgesetzes und später des Neuvermietungsgesetzes die Gemeindeverwaltung nicht mehr in der Lage ist, die frei werdenden Wohnungen in privaten Wohnhäusern an vorgemerkte Bewerber, und seien sie noch so bedürftig, zu vergeben. Daß diese Gesetze nicht verlängert wurden, ist einzig und allein auf die ablehnende Haltung Ihrer Partei zurückzuführen. Seit dem Ablaufe dieser beiden Gesetze sind viele Privatwohnungen zum Gegenstande wucherischer Spekulation geworden, was auch bis tief in die Reihen Ihrer Partei großen Unmut ausgelöst hat. Ihre Partei hat bereits mehrere Male öffentlich angekündigt, daß sie Schritte gegen diesen Wohnungswucher unternehmen wird. Leider ist bisher nicht bekannt geworden, daß an die Verwirklichung dieser Versprechen gedacht ist. Es wäre aber außerordentlich verdienstvoll, könnten Sie, sehr geehrter Herr Nationalrat, da Ihnen der wirkliche Umfang des Wohnungselendes nun bekannt wird, dafür wirken, daß Ihre Partei eine verständnisvolle Haltung in der Frage der Wohnraumversorgung einnimmt und vor allem dafür sorgt, daß der unerträgliche und unmoralische Wohnungswucher beseitigt wird und auch die Wohnungen in Privathäusern nicht den Meistbietenden, sondern den

am meisten Bedürftigen vermittelt werden.

Im übrigen muß ich Ihnen mitteilen, sehr geehrter Herr Nationalrat, daß ich Ihrem Ansuchen, Sie fallweise über die Art der Erledigung der bekanntgegebenen Fälle zu informieren, nicht nachkommen kann. Solche Ansinnen werden häufig und völlig zu Unrecht an mich und an den Amtsführenden Stadtrat gestellt. Die städtische Wohnhäuserverwaltung kann zweckmäßigerweise nur mit den bei ihr gemeldeten Wohnungsbewerbern verkehren, nicht aber die Ergebnisse von Sprechstunden von Vereinen und Organisationen entgegennehmen.

Sie haben es für gut befunden, sehr geehrter Herr Nationalrat, den Inhalt des an mich gerichteten Briefes gleichzeitig der Presse zu übermitteln. Von den gleichen Überlegungen ausgehend wie Sie, übermittle ich in gleicher Weise meinen heutigen Brief an die Presse."

- - -

Stadtrat Riemer wurde operiert

=====

28. April (RK) Stadtrat Riemer hat sich heute einer Gallenoperation unterzogen. Der Eingriff wurde von Prof. Dr. Herbert Kraus im Franz Josefs-Spital durchgeführt. Die Operation ist gut verlaufen und das Befinden des Patienten zufriedenstellend.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. April

=====

28. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt. 1 Stier, 13 Kühe, Summe 14. Neuzufuhren Inland: 34 Kühe, Summe 34. Gesamtauftrieb: 1 Stier, 47 Kühe, Summe 48. Verkauft wurden: 20 Kühe, Summe 20. Unverkauft blieben: 1 Stier, 27 Kühe, Summe 28. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28. April

=====

28. April (RK) Kein Auftrieb.

- - -